

GAP-Teilzahlung und Agrardiesel: Leistungsabgeltungen im Überblick

Am 25. Juni wurden die Restbeträge für ÖPUL und AZ sowie die von Niederösterreichs Bauernvertretern mit Nachdruck geforderte Agrardieselerückvergütung abgewickelt.

 JOHANNES STIFT

Bereits im Dezember 2024 wurden 75 Prozent der ÖPUL-Prämien sowie der Ausgleichszulage (AZ) ausbezahlt. Nun folgte die Restzahlung der verbliebenen 25 Prozent, darunter auch die Endabrechnungen für bestimmte ÖPUL-Maßnahmen. Dies betrifft unter anderem die Öko-Regelungen „System Immergrün“, „Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen“ sowie „Tierwohl – Weide“. Diese wurden im Dezember 2024 vorerst am unteren Prämienband ausbezahlt, sodass in vielen Fällen mit Nachzahlungen zu rechnen sein dürfte. Zudem wurden die vollständigen Prämien für den Zwischenfruchtanbau 2024 ausbezahlt. Insgesamt beliefen sich diese auf rund 178 Millionen Euro im Bereich ÖPUL, etwa 71,4 Millionen Euro für die AZ sowie rund 2 Millionen Euro für Direktzahlungen.

„Die pünktliche Auszahlung der GAP-Mittel ist eine wichtige Unterstützungsmaßnahme für die bäuerlichen Betriebe und damit letztendlich ein we-



Steigende Betriebsmittelpreise machen den Bauern im Land Sorgen.

sentlicher Beitrag zur Versorgungssicherung mit heimischen Lebensmitteln“, erklärt LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

Die stark gestiegenen Betriebsmittelkosten bei gleichzeitig sinkendem Einkommen würden viele bäuerliche Familien derzeit nämlich vor wirtschaftliche Herausforderungen stellen, so der LK-Chef. Parallel

dazu erhielten rund 109.000 Betriebe die temporäre Agrardieselerückvergütung für das zweite Halbjahr 2023 (3,5 Cent/Liter) sowie für das gesamte Jahr 2024 (7 Cent/Liter). Die Auszahlungssumme betrug hier insgesamt 33,56 Millionen Euro. Die Maßnahme ist Teil des agrarischen Entlastungspakets. „Auch die hohen Treibstoffkosten belasten die Betriebe.

Die Agrardieselerückvergütung ist daher ein wichtiger Entlastungsschritt für die Bauern“, so Schmuckenschlager. Die Abwicklung erfolgt über das Zollamt Österreich, die Bescheide werden von der AMA am Auszahlungstag versendet. Die dritte Tranche für das Jahr 2025 ist für Dezember vorgesehen.

Ebenfalls am 25. Juni wurden gut 78,6 Millionen Euro für die Ländliche Entwicklung ausbezahlt – ein Großteil davon für Investitionsförderungen in der Landwirtschaft. Ergänzend erfolgten kleinere Auszahlungen für Maßnahmen in der Obst-, Gemüse- und Imkereiwirtschaft.

Zu allen Auszahlungen werden Bescheide und Mitteilungen per Post zugestellt. Einzige Ausnahme: Registrierte eAMA-Nutzer erhalten diese auf der Webseite im Reiter „MeinPostkorb“. Die Bescheide sollten vom Landwirt selbst sorgfältig überprüft werden. Bei der betriebsindividuellen Berechnung leistet der kostenfreie Online-Entlastungsrechner der LK Niederösterreich gute Dienste.

entlastungsrechner.lk-noe.at



Bundesobfrau Viktoria Hutter

„Erntezeit erfordert Geduld im Verkehr“

Während viele Menschen den Sommer mit Urlaub und Entspannung verbinden, beginnt für die Bauern eine intensive und arbeitsreiche Phase: die Erntezeit. Zwischen Juni und August herrscht auf den Feldern Hochbetrieb – Traktoren, Mähdrescher und schwere Anhänger sind von frühmorgens bis spätabends im Einsatz. Staub und Hitze gehören dabei zum Alltag der Landwirte. Viktoria Hutter, Obfrau der Öster-

reichischen Jungbauern, macht in einem Appell in den Medien auf die Bedeutung dieser Zeit aufmerksam: „Unsere Bauern arbeiten für unser aller Versorgung und für das Essen am Tisch. Sie ernten, damit Österreichs Tische jederzeit gedeckt und unsere Teller gefüllt sind.“ Besonders in den Sommermonaten kommt es im Straßenverkehr immer wieder zu gefährlichen Situationen im Umgang mit landwirtschaft-

lichen Fahrzeugen. Hutter bittet deshalb um mehr Geduld und Verständnis. Der Getreideanbau ist in Niederösterreich ein zentraler Bestandteil der Landwirtschaft. In der Erntezeit werden dort wichtige Ackerkulturen eingebracht, die die Grundlage für viele Grundnahrungsmittel sind. „Ohne die zuverlässige Arbeit der heimischen Landwirtschaft wäre unsere tägliche Versorgung nicht gesichert“, so Hutter.